

GEO 7/2003: Wie die "Wilde Bohne" den Regenwald retten soll

Damit sich die Ernte von Wildkaffee für die Bauern der äthiopischen Provinz Kaffa wieder lohnt, importiert "GEO schützt den Regenwald" erstmals Wildkaffee / Lizenzgebühren aus dem Kaffee-Verkauf unterstützen Entwicklungsprojekte in den letzten Regenwäldern Äthiopiens

Hamburg, 1. Juli 2003 – Die Bauern von Araba Kasha, Kajakela oder Mankira im Südwesten des äthiopischen Hochlandes sind alles andere als reiche Leute. Was sie anbauen, verzehren sie selbst; verkaufen können sie wenig. Deshalb fehlt ihnen Geld für das Nötigste. Und doch trinken diese Bauern tagtäglich den exklusivsten Kaffee der Welt - Wildkaffee, der nur in den Regenwäldern Äthiopiens gedeiht.

Wie das Magazin GEO in seiner Juli-Ausgabe berichtet, hat es solche Wildsorten außerhalb der äthiopischen Provinz Kaffa bislang nicht zu kaufen gegeben – jener Ursprungsregion des Getränks, die ihm auch seinen Namen gegeben hat. Jetzt hat der Verein "GEO schützt den Regenwald" diese Spezialität erstmals importiert. Unter den Namen "Wilde Bohne" werden von der Amber Corporation aus Freiburg ab sofort zwei verschiedene Sorten auf dem deutschen Markt angeboten. Der Kaffee hat das Potenzial, die bedrohten letzten äthiopischen Regenwälder zu retten. Denn auf Grund der verfallenen Weltmarktpreise haben die Bauern von Kaffa in den vergangenen Jahren nichts mehr an dem im Wald gepflückten Kaffee verdient und waren dadurch gezwungen, immer mehr von dem verbliebenen Wald zu roden und zur Selbstversorgung Mais oder Kartoffeln anzubauen. Wald, in dem tausende Variationen wilden Kaffees gedeihen und der daher unschätzbare genetische Ressourcen für den weltweiten Anbau von Kaffee birgt.

Jetzt erhalten die äthiopischen Kaffeebauern für den Wildkaffee von "GEO schützt den Regenwald" einen so guten Preis, dass der Wald zu einer Existenzgrundlage werden kann.

Nähere Informationen über Bezugsquellen und Preis des Kaffees in der Juli-Ausgabe von GEO, die ab 30. Juni 2003 im Zeitschriftenhandel erhältlich ist.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Isabelle Haesler
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 040/3703-3706, Fax 040/3703-5683
E-Mail: presse@geo.de